

4 Ursprung

Das Ziel, welches man sich bei der Ermittlung der Familienherkunft vornimmt, ist den Ursprung und das am weitesten zurückliegende Datum der Namensnennung herauszufinden. Im Falle der VUARNOZ verliert sich die Herkunft in der Dunkelheit der Vergangenheit.

Woher kommen also die VUARNOZ? Sind sie aus dem Freiburgerland, stammen sie aus der französischen oder deutschen Schweiz oder sind sie gar savoyischer oder spanischer Herkunft?

In welcher Epoche wird diese Familie erstmals in offiziellen Dokumenten erwähnt?

4.1 Sind sie freiburgischer Herkunft?

Zum Thema der Herkunft dieses Familiennamens finden sich in den nachstehenden Veröffentlichungen Hinweise auf deren Existenz

1. Historisches und Bibliographisches Wörterbuch der Schweiz, Band VII, Seite 181:

VUARNOZ, alte, noch existierende Freiburger Familie, von Corserey, Kanton Freiburg, seit dem 15. Jahrhundert erwähnt.

2. In einem Referat von Hr. Kaplan Wicht von Corserey, an der Sitzung der ‚Société d'Histoire Fribourgeoise‘ vom 17. November 1870:

Von den Familien, deren Namen man vor der Zeit der Ereignisse von 1477 findet (Niederbrand des Dorfes Corserey durch die Freiburger), haben nur zwei bis heute im Dorf fortbestanden, nämlich diejenigen von VUARNOZ und LOTTAZ.

Seit dem 15. Jahrhundert, das heisst ab 1401, sind etliche Nennungen des Namens VUARNOZ auf offiziellen Dokumenten aufgeführt und dies ohne Unterbrechung bis zum heutigen Tag.

Konsultiert man das Lexikon der Pfarreien des R.P. Deillon (Kapuziner), findet man unter Autigny eine Menge Familiennamen wie Warno, Warnoz, etc. aufgeführt. Auffallend ist dabei, dass einige alemannische Vornamen tragen, wie Petermann, Hanso, Jehan, Heizmann, Antheyne, etc.

Man könnte davon ableiten, dass dieser Familienname alemannischen Ursprungs sei, vor allem wegen dem in der deutschen Sprache häufig gebrauchten Buchstaben W. Dazu kommt noch, dass das Dorf Autigny (auf Deutsch Aultenach oder Ottenach), welches in dieser Zeit der Heimatort der VUARNOZ war, nicht weit von der Sprachgrenze lag und daher die Vornamen auch in deutscher Sprache genannt wurden.

Übrigens ist es interessant zu wissen, dass nach der Schlacht von Murten, also seit 1483, Deutsch die offizielle Sprache des Staates Freiburg und der Schulen bis zum Sturz des alten Regimes im Jahre 1798 war. Der Staat verbot sogar französische Veröffentlichungen in den Kirchen. Während einer gewissen Zeit gab es regelrechte Kämpfe um die französische Sprache zu unterdrücken (Joachim Keller, Doktor der Philosophie, Freiburg).

Es ist also möglich, dass unser Familienname von diesen Ereignissen beeinflusst wurde. Hr. Paul Aebischer [1] zu diesem Thema befragt, präzisiert:

Ich werde Ihnen sofort sagen, dass Ihr Familienname vollständig einheimisch ist und nichts mit Deutsch zu tun hat. Wenn Sie Mitglieder in Ihrer Familie haben welche den Vornamen Petermann oder Hanso tragen rührt das daher, dass deutsche Vornamen im 16. und 17. Jahrhundert überall im Freiburgerland Mode waren, da man in der Hauptstadt Deutsch sprach. Ein ähnliches Phänomen zeichnet sich heute im Elsass ab, wo es zum guten Ton gehört seinen Kindern Namen wie Jean (Chang ausgesprochen), Louis oder Charles zu geben und nicht Johann, Ludwig oder Karl.

Dennoch wird diese Meinung von Hr. Félix Fenouillet [4] nicht geteilt.

Im Band XXXII der ‚Mémoires et Documents de l'Académie Chablaisienne‘ behandelt der Historiker auch diese Frage und auf Seite 61 kann man folgendes lesen:

Etymologien des Burgunds

Die wichtigsten Grundbegriffe waren:

- alt, ald: gleichbedeutend wie hoch, alt, früher
- adal oder edel: gleichbedeutend wie vornehm, edel

- god, gott: gleichbedeutend wie Gott
- warn: gleichbedeutend wie intelligent, geistreich, etc.

Dann rechtfertigt er seine Darlegung durch die folgenden Beispiele:

Aus GOD-FRED (Freund von Gott) wurde Godefroy oder Geoffroy. Aus WARN HERR wurde im Lateinischen Varnerius und im Französischen Varnéry, Vuarnier, Varnier, Vuarnet, alles Namen, welche dieselbe Etymologie wie VUARNOZ haben.

Was muss man daraus schliessen, wenn es wahrscheinlich ist, dass er teilweise Recht hat? Da die Burgunder nun einmal ein germanisches Volk waren welches nach Gallien eindrang, kann man vermuten, dass unser Name auch einen Bisschen vom Germanischen enthält.

4.2 Sind sie spanischer Herkunft?

4.2.1 Drei Antworten zu dieser Frage

4.2.1.1 Frl. Juliette Vuarnoz in Neuenburg

Ich erinnere mich an einen Zeitungsartikel über die Bevölkerung des Kantons Freiburg welcher vor etwa dreissig Jahren veröffentlicht wurde. Darin wurde behauptet, dass diese Bevölkerung zu einem grossen Teil aus Spaniern bestehe, welche beim Einfall der Mauren in Spanien hier Zuflucht gefunden hätten. Es ist also sehr wahrscheinlich, dass unsere Ahnen bei diesem Exodus beteiligt waren.

4.2.1.2 Frau Alice Wehrli-Vuarnoz in Zürich

Meine Eltern behaupteten, dass wir Nachkommen von einer in der Schweiz angesiedelten spanischen Familie seien.

Während der Zeit als ich im Krankenhaus von Neuenburg war, teilte ich mein Zimmer mit einer Berufsschullehrerin, Fräulein Matthey du Locle. Ihre Mutter hiess Montargon, gebürtige Spanierin, wohnhaft in Malaga wo ihr Mann eine Klavierfabrik betrieb. Als diese Lehrerin meinen Namen erfuhr, versicherte sie mir, dass mein Familienname spanischer Herkunft und im Tage-Tal bekannt sei.

4.2.1.3 Hr. Philibert Vuarnoz in Lully

Besitzer des Schloss Buffavent in Lully:

Unsere Familie wird in Hochsavoyen seit dem 15. Jahrhundert erwähnt. Vor diesem Zeitpunkt und gemäss der Volkskunde von Savoyen sind Familiennamen mit der Endung Z Spanischen Ursprungs und man erwähnt sie schon im 15. Jahrhundert, zum Zeitpunkt des Eindringens der Spanier nach Frankreich.

Beizufügen wäre noch, dass die spanische Stadt Vinaroz eine gewisse Ähnlichkeit, bezüglich ihrer Endung auf OZ, mit VUARNOZ aufweist.

4.2.2 Meinungen der Experten

4.2.2.1 Hr. Paul Aebischer [1]

Ihr Name hat absolut nichts mit Spanien zu tun. Die Meinung, dass der Kanton Freiburg zu grossen Teilen durch von Mauren vertriebenen Spaniern bevölkert wurde, hält einer Überprüfung nicht stand. Wenn es Spanier gegeben hat, ist das eine winzige Ausnahme. Trotzdem könnte ich eine Familie erwähnen welche im Mittelalter in Freiburg gelebt hat: Es waren vielleicht „Castella“ (Kastilier) mit einem Namen der ins Katalanische durchgeschlagen hat. Aber das ist alles. Die Idee, dass sich eine spanische Herkunft der VUARNOZ an mehreren unabhängigen Stellen wieder findet, kann gänzlich ausser Betracht gelassen werden. Es ist eine falsche Lehre entstanden aus der verblüffenden Übereinstimmung der Rechtschreibung ihres Namens mit dem End-Z und derjenigen von anderen Personennamen mit gleicher Endsilbe. Ich wiederhole, diese haben einen völlig andern Ursprung.

4.2.2.2 Hr. Avezou [2]

Ich glaube, dass man die Hypothese einer spanischen Herkunft ihres Familiennamens, welche ihnen nahe gelegt wurde, entschieden verwerfen muss. Ich bin überzeugt, dass die spanischen Garnisonen, welche

Ende des 17. Jahrhunderts beim Sabaudo-Spanischen-Bündnis in Savoyen waren, keinen Einfluss auf die Ortsnamenskunde und die lokale Namensgebung ausgeübt hatten; ebenso wenig wie Mitte des 18. Jahrhunderts, als die umfassendere Besetzung durch dieselben Spanier in der Folge des Österreichkrieges stattfand.

4.2.3 Beurteilung

Aufgrund dieser beiden Beurteilungen muss man zugestehen, dass die Hypothese einer spanischen Herkunft der VUARNOZ definitiv fallen gelassen werden kann.

4.3 Sind sie savoyischer Herkunft?

Nimmt man Einsicht in das Kantonsarchiv des Kantons Waadt, stellt man fest, dass die Varnier von Thônnon, Vuarnex von Persex, Vuarnet von Messery und Vuargnoz von Habère-Lullin (alle aus Hochsavoyen) das Waadtland in den Jahren 1500 bis 1600 bewohnten.

Beeindruckt von der Ähnlichkeit dieser Familiennamen, führten langwierige und mühselige Nachforschungen in Hochsavoyen zu interessanten Feststellungen.

Zuerst stellen wir fest, dass die oben erwähnten Namen die gleiche Etymologie wie der unsrige hat und dass gewisse dieser Namen in Hochsavoyen sehr verbreitet sind und eine lange Geschichte haben.

Besonders was den Namen VUARGNOZ betrifft sind die Auskünfte, welche direkt von den betreffenden Familien kommen, in mehreren Punkten zu berücksichtigen.

Hr. Adonis Vuargnoz [3] präzisiert auf meine Anfrage hin:

Sie teilen eine Sorge mit mir, welche ich schon lange in meinem Kopf herumtrage. Es ist mir ein Vergnügen zu dem uns interessierenden Thema mit Ihnen in Beziehung zu treten. Ich habe bei mir das kommunale Archiv von Habère-Lullin zu Rate gezogen, dessen Kirche aus dem 13. Jahrhundert stammt oder noch älter ist. Diese führte bis zur Revolution (1789) das Kurienregister der Gemeinde welches dann ins Rathaus an die zivilen Machthaber dieser Zeit übergang, wobei Eintragungen bis ins 15. Jahrhundert fehlen.

Dennoch ist die Herkunft der VUARGNOZ-Familie in Habère-Lullin älter, aber ich kann mich nicht (für das uns interessierende Mittelalter, d.h. der der Renaissance vorangegangenen, im Dunkeln liegenden romanischen und gotischen Zeiten) auf Hypothesen verlassen, welche auf einem geistigen Fundus von mündlich, über Jahrhundert von Generation zu Generation überlieferten Traditionen und Legenden innerhalb der VUARGNOZ-Familie baut.

Das oben erwähnte wird verständlich machen, dass die Entwicklung sehr lange dauerte. Für heute werde ich mich sowohl an dem, was Sie insbesondere interessiert, als auch an die Fragen halten, die Sie mir gestellt haben.

Was ich so den Archiven entnehmen konnte, taucht der Name VUARGNOZ ungefähr im 16. Jahrhundert in den Registern von Habère-Lullin und anderswo auf. Es finden sich Variationen der Rechtschreibung wie diejenigen, welchen Ihren Namen von dem meinen unterscheiden, bis er endgültig beim gegenwärtigen Namen anlangt und seit langem auf dem Standesamt keine Änderung mehr erfahren hat. Dies obschon in der gesprochenen Sprache verschiedene Phonetikerfindungen auftauchten. Wie sie wissen, ist unsere savoyische Sprache wie diejenige an den Ufern des Genfersees bei Ihnen ein altes, welsches Französisch und von Ortschaft zu Ortschaft ziemlich launenhaft.

Ihr Brief ist ein Hoffnungsschimmer in der Nacht der Interessen, welche ich in mir herumtrage. Ich sende Ihnen die schweizerische 50-Rappen-Marke zurück, welche umgerechnet mindestens FFr. 3.50 ergeben und von denen ich nur 35 Sous (Cent) auf der Post gebraucht hätte. Mein Vergnügen war grösser als was die Frankierung meiner Antwort gekostet hat.

Also erscheint die Familie VUARGNOZ oder VUARNOZ auch in den Standesamtregistern des Departements von Hochsavoyen.

Mr. Avezou [2] erklärt zu diesem Thema, dass es keine denkbaren Gründe gibt warum die VUARNOZ-Familie nicht aus Savoyen stamme. Leider, sagt er, existieren in den Departementsammlungen keine Dokumente währenddem es zahlreiche Varnet, Varnier und vor allem Vuarnier gibt.

Was muss man aus dieser Erklärung schliessen?

Diesen Punkt aufzuhellen wäre schwierig genug, denn die savoyischen wie die schweizerischen Archive gehen nicht weiter als bis ins 15. und 16. Jahrhundert zurück.

Eine Tatsache ist dennoch gesichert: In Savoyen wie in der Schweiz wird im 13. und 15. Jahrhundert ein Familiennamen mit identischer Etymologie und einer Rechtschreibung mit gleichen Varianten erwähnt. Dies in einer Zeit, während welcher die Fürsten von Savoyen einen Grossteil des Kantons Freiburg unter ihrer Herrschaft hatten.

4.4 Das Dorf Autigny

Aufgrund verschiedener existierender Dokumente betreffend der Familie VUARNOZ gibt es Grund anzunehmen, dass der am weitesten zurückliegend genannte Ort, nämlich Autigny, der Ursprung der Familie sei. Diese Gemeinde existierte schon 1228 und gehörte zum Dekanat von Ogoz.

Dem Lexikon von R.P. Appollinaire Deillon zufolge stellt man fest, dass im 15. Jahrhundert zahlreiche VUARNOZ-Familien in diesem Ort wohnten und von welchem sie auch gebürtig waren.

Es ist interessant zu lesen, dass die VUARNOZ, welche an der Seite der Eidgenossen in den denkwürdigen Schlachten von Grandson und Murten gekämpft hatten, unter der Fahne von Autigny standen.

Ebenso die Kapläne, Dom. Hanso Wuarnoz und Petermann Wuarnoz, danach Pfarrer von St. Aubin, wurden in den Jahren 1660 bis 1673 als Bürger von Autigny erwähnt.

Zahlreich waren auch die von Autigny gebürtigen VUARNOZ-Familien, welche durch ihre Grosszügigkeit gegenüber kirchlichen und anderen Stiftungen Beiträge geleistet hatten.

Daraus muss man schliessen, dass diese Familien nach dem 14. Jahrhundert aus unbekanntem Gründen die Pfarrei und Gemeinde Autigny verlassen haben um sich definitiv in Corserey nieder zu lassen. Corserey wurde dadurch der Heimatort aller VUARNOZ-Familien. Wie die Chronisten feststellen, gilt dasselbe ebenso für andere Ortschaften wo es WUARNOZ von Praroman, von Chénens, von Freiburg, von Courtion und von Avry gab.

Andererseits kann es auch sein, dass diese Familien lange vor dieser Zeit Corserey bewohnten, denn dieses Dorf war damals keine eigenständige Kirchgemeinde und von Autigny abhängig. Die „offiziellen Register“ wurden damals vom Klerus geführt. Aufgrund dieser Tatsache ist es möglich, dass die im Archiv von Autigny (Kirchgemeinde) erwähnten Eintragungen sich auf die Einwohner von Corserey beziehen.

Auch alle heute in der Schweiz lebenden VUARNOZ-Familien haben Corserey als Heimatort.

Dennoch, einige sind vor zahlreichen Jahren in andere welsche Kantone umgezogen und haben das Bürgerrecht der Stände und Gemeinden des Kantons erhalten in dem sie sich niedergelassen hatten. Der gleiche Fall tritt auch in Frankreich auf, wo verschiedene VUARNOZ-Familien Französische Staatsbürger geworden sind.

Halten wir noch fest, dass die Nachkommen der VUARNOZ-Familien im Allgemeinen von guter Art sind und einen festen Charakter und Willen besitzen. Die volkstümliche Weisheit im Freiburger-Dialekt ist davon der offensichtliche Beweis:

Titza dé Vouarnou, Titza dé Tzânou.

(Vuarnoz-Kopf, Eichen-Kopf)